

Issue 2022'3 (August) No 23
12,80 Euro
ArtLight ISSN 2510-0998

ARTLIGHT

Light in Art
Art in Light
Quarterly Magazine

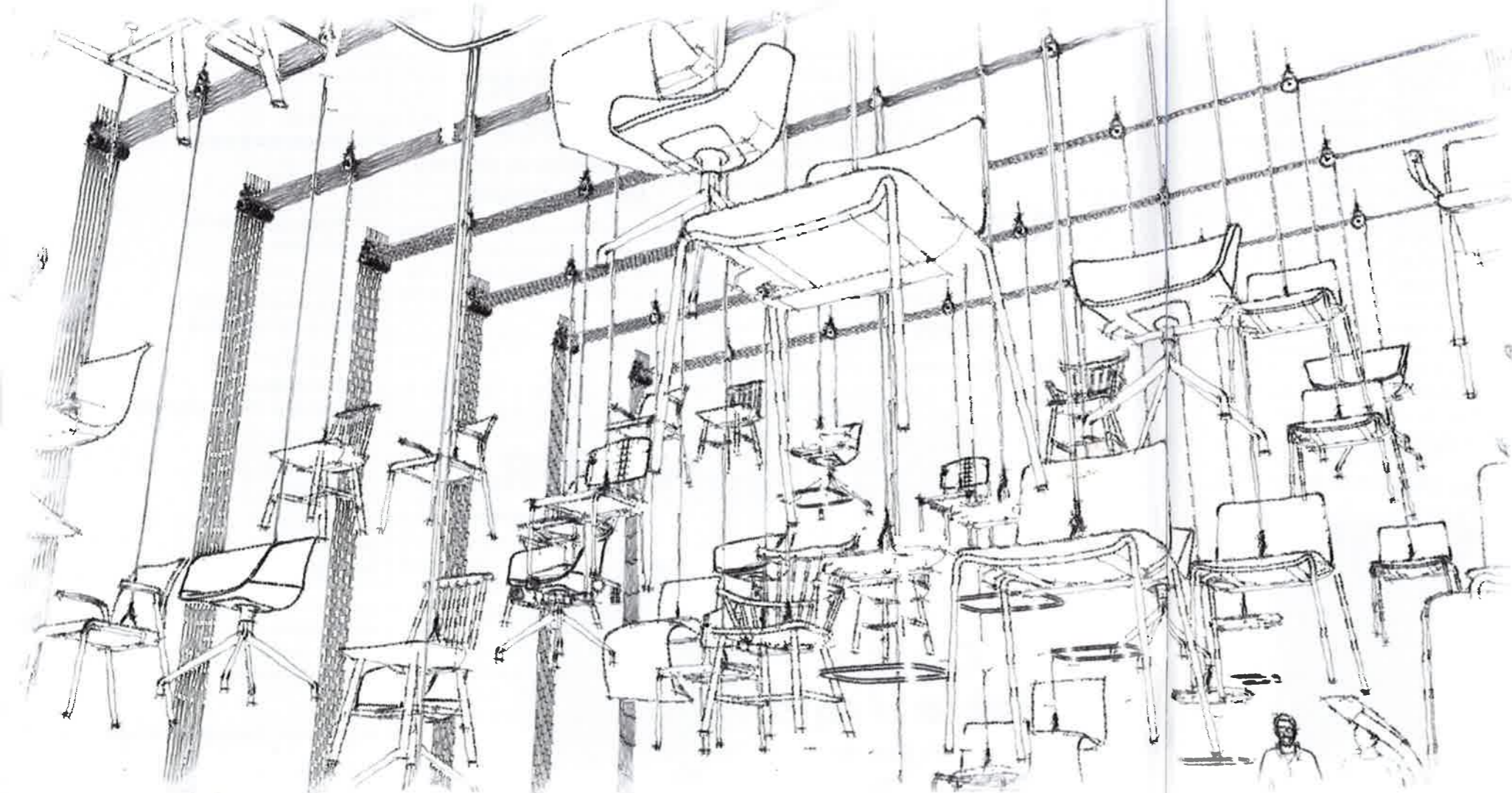


Light is our emotional link to our past, present and future. It governs our biological cycles and how we feel in spaces.

BIENNALE LIGHT ART MANTOVA 2022 | ANTHONY JAMES | ANTOINE GOLDSCHMIDT
LIGHTING GUERRILLA 2022 | CLAUDIA ROBLES-ANGEL | JAKOB KUDSK
OFER SMILANSKY | SPA | MICHAEL PINSKY | ART FLIPPING
NATURAL LIGHT | BENEFIT AUCTIONS | LIGHTING MASTERS PLAN | BIBI
LIGHTING MASTERS PLAN | LIGHTING MASTERS PLAN | LIGHTING MASTERS PLAN

Michael Pinsky

An ecologic simulation and a resource-saving auction



Interview with Michael Pinsky

Michael Pinsky (*1967, Leadburn/UK-Schottland) macht die Luft und den Klimawandel zum Inhalt seiner Arbeit und ganz besonders in der Ausstellung in der Draiflessen Collection legt er den Fokus auf Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung.

Mit der prozessualen Installation THE FINAL BID – die Pinsky erstmals in der Draiflessen Collection realisieren wird – verwandelt er das Museum in eine Auktionshalle für Stühle. Den größten Anteil unseres persönlichen Co²-Fußdrucks verschuldet der Konsum von Kleidung und Hausrat. Der Künstler macht in seiner performativen Installation darauf aufmerksam und veranstaltet eine Auktion. Nicht mehr gebrauchte Stühle können ins Museum gebracht werden. Hier werden sie in der Ausstellungshalle an Seilen aufgehängt und versteigert, damit sie wiederverwendet werden können. Jedes Gebot lässt einen Stuhl weiter nach oben steigen. Ist die Decke erreicht, ist der Stuhl verkauft. Die Performance der Gebote verändert das skulpturale Gebilde permanent.

In der begehbaren Installation POLLUTION PODS lässt Pinsky die Besucher die globale Luftverschmutzung hautnah spüren, wie sie für einen großen Teil der Weltbevölkerung schon lange Realität ist. Fünf miteinander verbundene geodätische Kuppeln enthalten sorgfältig gemischte Rezepturen, die die Luftqualität in London, Neu-Delhi, São Paulo, Peking und Tautra simulieren. Geruch und Temperatur, aber auch giftige Schadstoffe wie Ozon, Feinstaub, Stickstoff, Schwefeldioxid und Kohlenmonoxid werden in die zeltartigen Kuppeln eingeleitet. Beginnend in Tautra, einem Küstenort in Norwegen durchläuft der Besucher die zunehmend mit verschmutzter Luft gefüllten Zellen, von trockenen und kalten bis zu heißen und feuchten Städten. Luft ist existenziell für alles Leben auf der Welt, dennoch ist Luft als Werkstoff ein relativ junges Phänomen in der Kunst. Meist geht es um körperliche oder existenzielle Erfahrungen. Seitdem Luftverschmutzung und Smog zum Umweltproblem geworden sind, ist die Luft politisch. Während wir sie lange für eine natürliche Gegebenheit gehalten haben, tritt Luft in die großen geopolitischen Diskurse ein.

MICHAEL PINSKY
October 30, 2022 to February 26, 2023
Draiflessen Collection, Mettingen/DE

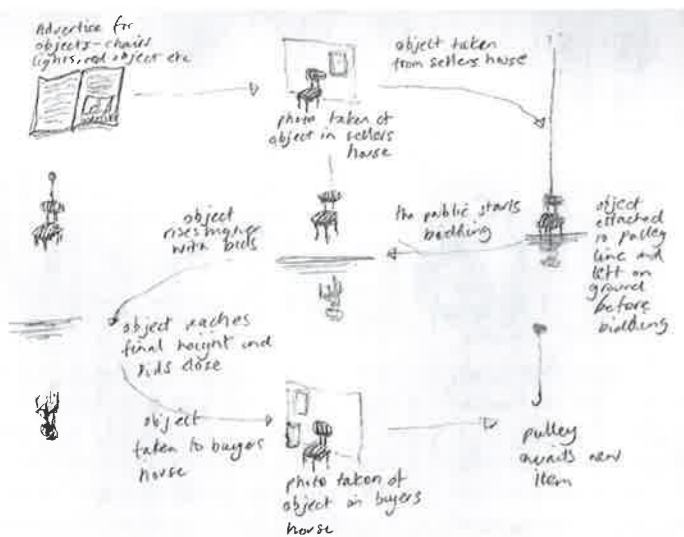
p. 4 Michael Pinsky | The Final Bid | 2022 |
© Michael Pinsky, Courtesy the artist
p. 5 Michael Pinsky | Pollution Pods | Norway 2017
| © Michael Pinsky, Courtesy the artist |
Photo: Thor Nielsen / NTNU |

Michael Pinsky (*1967, Leadburn/UK-Scotland) makes the air and climate change the content of his work and especially in the exhibition at the Draiflessen Collection he focuses on sustainability as an action principle for the use of resources.

With the processual installation THE FINAL BID – which Pinsky will realise for the first time in the Draiflessen Collection – he transforms the museum into an auction hall for chairs. The largest part of our personal Co² footprint is caused by the consumption of clothing and household goods. The artist draws attention to that fact in his performative installation and holds an auction. Chairs that are no longer used can be brought to the museum. Here they are hung on ropes in the exhibition hall and auctioned off so that they can be reused. Each bid causes a chair to rise higher. Once the ceiling is reached, the chair is sold. The performance of the bids permanently changes the sculptural structure.

In the walk-through installation POLLUTION PODS, Pinsky lets visitors experience global air pollution up close, as it has long been a reality for large parts of the world's population. Five interconnected geodesic domes contain carefully mixed formulations that replicate the air qualities in London, New Delhi, São Paulo, Beijing and Tautra. Odour and temperature, as well as toxic pollutants such as ozone, particulate matter, nitrogen, sulphur dioxide and carbon monoxide, are introduced into the tent-like domes. Starting in Tautra, a coastal town in Norway, the visitor passes through the increasingly polluted cells, from dry and cold to hot and humid cities. Air is essential to all life on earth, yet air as a material is a relatively recent phenomenon in art. Mostly it is about physical or existential experiences. Ever since air pollution and smog have become an environmental issue – air has become political. While we have long taken air for a natural given, it is entering the great geopolitical discourses.





HORN — Weshalb stellen Sie Ihre Installationen im öffentlichen Raum aus?

PINSKY — Ich beschäftige mich mit Themen, die das Leben der Menschen betreffen, daher scheint mir der öffentliche Raum der geeignetste Ort dafür zu sein. Auf diese Weise kann meine Arbeit täglich mit den Menschen in Kontakt treten.

HORN — Welche Bedeutung hat die Luft in Ihrer künstlerischen Arbeit?

PINSKY — Ich habe mich für die Luft entschieden, um die Menschen in die Debatte über den Klimawandel einzubeziehen. Bis vor kurzem waren wir im Westen von den Folgen des Klimawandels noch weitgehend unberührt. Da die meisten von uns jedoch in Städten leben, sind wir zunehmend von der verpesteten Luft betroffen. Verschmutzte Luft trägt zwar nicht direkt zur globalen Erwärmung bei, aber die Ursachen für Luftverschmutzung und Klimawandels überschneiden sich erheblich. Als künstlerisches Medium ist es ebenso herausfordernd wie faszinierend, etwas grundsätzlich Unsichtbares verständlich zu machen.

HORN — Kann die Kunst die Wahrnehmung und das Handeln der Menschen in Bezug auf den Klimawandel verändern?

PINSKY — Die Kultur beeinflusst die Wahrnehmung des Klimawandels durch die Menschen. Dies kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben. Die vorherrschende Konsumkultur hat zu übermäßiger Produktion und verschwenderischem Konsum geführt, was wiederum zu der katastrophalen Situation geführt hat, die wir heute haben. Die Menschen kaufen Waren nicht, weil sie sie brauchen, sondern einfach, weil sie glauben, dass sie sie haben wollen. Kunst, Literatur, Theater, Tanz und Kino müssen eine Rolle spielen, um dem gut finanzierenden neoliberalen kapitalistischen System entgegenzuwirken.

HORN — Welchen Einfluss kann Kunst auf die Politik haben?

PINSKY — Politiker sind sensibel für die öffentliche und mediale Meinung, daher kann die Kunst eine Rolle bei der Beeinflussung dieser Bereiche spielen. In meiner Arbeit hatte ich das besondere Glück, meine Installationen in wichtige politische Foren einbringen zu können, z.B. zu verschiedenen Conferences of the Parties (COP Paris/21, Madrid/25 und Glasgow/26) und anderen Veranstaltungen wie dem UN-Klimagipfel und der WHO-Konferenz über Luftverschmutzung und Ge-

sundheit. Bei diesen Veranstaltungen habe ich hochrangige Politiker in die Installationen einladen können. Ich hoffe, dass der direkte Einfluss meiner Arbeit auf sie, die Wahrnehmung und die Politik verändern wird.

HORN — In London haben Sie mit einer leuchtenden, blauen Linie den voraussichtlichen Meeresspiegel im Jahr 3012 angezeigt. Von den »Pollution Pods« geht ein Leuchten aus. Welche Rolle spielt das Licht in Ihrer Kunst?

PINSKY — Licht kann sehr verführerisch sein. Das Spiel zwischen Verführung und Abstoßung ist der Schlüssel zu meiner Arbeit. Wenn man die »Pollution Pods« nur auf Bildern sieht, wirken sie von außen elegant. Auch wenn man die Menschen im Inneren der Kuppeln sehen kann, kann man nicht verstehen, was sie erleben, bis man die Installation selbst betritt. Die Form ist der Blickfang und zieht den Betrachter in das Werk hinein, bevor der eigentliche Inhalt enthüllt wird. Das Kunstwerk »Plunge« weist deutliche Bezüge zu minimalistischen Lichtkünstlern wie Dan Flavin und François Morellet auf, ist aber nicht nur eine gefällige abstrakte Form, sondern vermittelt eine sehr konkrete Botschaft: nämlich, dass London in den nächsten hundert Jahren weitgehend unter Wasser stehen wird.

HORN — Welche Idee steht hinter Ihrer neuen Installation »The Final Bid«?

PINSKY — »The Final Bid« hinterfragt die Selbstverständlichkeit, mit der wir neue Objekte kaufen, während vollkommen brauchbare Gegenstände unerwünscht in den Häusern der Menschen liegen. Die Draiflessen Collection wird als Ort für eine permanente Online-Auktion genutzt, bei der diese Objekte gekauft und verkauft werden, währenddessen sich die Skulptur ständig verändert. Diese Installation, die den Konsum mit der Kultur verbindet, wird die Menschen in und um Mettingen dazu ermutigen, Gegenstände, die sie nicht mehr brauchen, in Umlauf zu bringen und so eine Wirtschaft der Wiederverwendung fördern.

HORN — Was ist Ihr Ziel in Ihrer künstlerischen Arbeit?

PINSKY — Es ist wichtig, dass meine Arbeit die Menschen sowohl künstlerisch als auch politisch anspricht. Die Herausforderung besteht darin, diese beiden Anliegen miteinander in Einklang zu bringen. Die Installationen müssen als eigenständige Kunstwerke funktionieren, aber auch als Werkzeug, um die Welt zu verändern. Zum Besseren, hoffe ich! ■

HORN — Why do you exhibit your installations in public spaces?

PINSKY — I deal with the issues which affect people's life, so public space seems the most appropriate place to use. This way my work can interact with people on a daily basis.

HORN — What is the significance of air in your artistic work?

PINSKY — I have used air as a way to engage people in the debate around climate change. Until recently, we have been largely untouched by the consequences of climate change in the West. However, as most of us live in cities we have been impacted by polluted air. Polluted air does not directly contribute to global warming, but the causes of air pollution and the causes of climate change overlap significantly. As an artistic medium in itself it is both challenging and fascinating to take something which is fundamentally invisible and make it tangible.

HORN — Can art change people's perceptions and actions regarding climate change?

PINSKY — Culture does influence people's perceptions of climate change. This can be in both positive and negative ways. The dominant culture of consumerism has led to over production and over consumption, which in turn has led to the dire situation we have today. People don't buy goods just because they need them, but simply because they think they want them. Art, literature, theatre, dance and cinema all have a role to play in countering the well-financed neoliberal capitalist system.

HORN — What influence can art have on politics?

PINSKY — Politicians are always sensitive to public and media opinion, so art can play a role in influencing these areas. With my work, I have been particularly fortunate in being able to bring my installations to key political forums, such as various Conference of the Parties (COP Paris/21, Madrid/25 und Glasgow/26) and other events such as the UN Climate Change Summit and the WHO Global Conference on Air

Pollution and Health. At these events I have been able to invite high-level politicians into the installations. I hope that the direct impact of my work on them will change perceptions and policies.

HORN — In London, you have used a blue light line to indicate the predicted sea level of 3012. A glow also emanates from the »Pollution Pods«. What role does light play in your art?

PINSKY — Light can be very seductive. The play between seduction and repulsion is key to my work. When only seen in images, the Pollution Pods look elegant from the outside. Even though you can see people inside the domes, you can't understand what they are experiencing until you enter the installation itself. The form is the attractor and draws you to the work before the underlying content is revealed. With Plunge, the artwork has clear references to minimalist light artists such as Dan Flavin and François Morellet, however, rather than only being a pleasing abstract form, the message conveyed by the work is highly specific; that over the next few hundred years London will be largely submerged.

HORN — What is the idea behind your new procedural installation »The Final Bid«?

PINSKY — The Final Bid will question the ease in which we can purchase new objects whilst perfectly useable objects lie unwanted in people's homes. Using the Draiflessen Collection as a hub for an ongoing on-lines auction, these objects will be bought and sold, to create constantly evolving meanwhile sculptures. This installation, conflating the commercial with the cultural, will encourage the people from in and around Mettingen to circulate objects they no longer need, promoting an economy of reuse.

HORN — What is your goal for your artistic work?

PINSKY — It is important that my work engages people both artistically and politically. The challenge is to balance these two concerns. The installations must function as artworks in their own right, but also function as a tool to change the world. For the better, I hope! ■



p.6 LEFT Michael Pinsky | Concept Sketch, undated | 2022 | © Michael Pinsky, Courtesy the artist p.7 Michael Pinsky | Pollution Pods | Melbourne 2019 | © Michael Pinsky, Courtesy the artist | Photo: Michael Pinsky |